

Antikriegstag - Weltfriedenstag

Am 1. September 2008 jährt sich der Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen, und damit der Anfang des 2. Weltkrieges, zum 69. Mal. Seit dem Ende des Hitler-Faschismus und des Krieges 1945 wird dieser Tag von den Gewerkschaften in Deutschland zum Anlass genommen, an die Ursachen und Folgen von Militarismus und Krieg zu erinnern.

Doch der Antikriegstag und unser Engagement für Frieden sind nicht nur auf Deutschland beschränkt. So, wie sich Friedensgruppen weltweit gegen Kriegshetze, Imperialismus und Gewalt einsetzen, engagieren sich die Gewerkschaften und Friedensinitiativen in Deutschland für Frieden und Verständigung überall auf der Welt.

Für Frieden und Demokratie zu sein, also gegen den Einsatz von Militär und gegen Unterdrückung, reicht allerdings längst nicht mehr aus. Die Welt ist komplexer geworden. Neue Bedrohungen gefährden das friedliche Miteinander und Nebeneinander der Menschen. Auch die Logiken, Hintergründe und Methoden der Gewalt, des Terrorismus und letztlich des Krieges haben sich verändert.

Am Beispiel Afghanistan sehen wir, wie komplex die Probleme und Lösungswege sind. Völlig unzweifelhaft stehen wir zu unseren Grundsätzen, als unveräußerliche Werte: Frieden, Menschenrechte, Gewerkschaftsrechte, Frauenrechte, Demokratie.

Der Einsatz von Militär kann keine Lösung sein! Doch wie kann eine Lösung aussehen? Und wie der Weg dahin? Diesen Fragen wollen wir uns stellen, am

1. September 2008

15:00 Uhr - 18:00 Uhr auf dem Wittenbergplatz

Friedens-Infomarkt von Gewerkschaften und Friedensinitiativen mit Lesungen
Horst Bosetzky, Vorsitzender des VS - Verband deutscher Schriftsteller, Berlin
liest aus seinen Romanen

18:30 Uhr - 21:00 Uhr im Saal des DGB-Hauses am Wittenbergplatz

Informations- und Diskussionsveranstaltung:
„**Truppenabzug und Menschenrechte in Afghanistan – eine Kontroverse?**“
Begrüßung: **Doro Zinke**, Stellv. Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg
Jan Koehler, Sonderforschungsbereich 700 der FU Berlin „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“, Studie zum internationalen Engagement in Afghanistan
Zur Situation der Menschenrechte in Afghanistan
Perspektiven und Alternativen zur Politik der Bundesregierung
Rüdiger König, Leiter des Afghanistan-Referates des Auswärtigen Amtes
N.N., Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
N.N., Bundestagsfraktion Die Linke
Moderation: **Alfred Eichhorn**, Rundfunk Berlin-Brandenburg

Veranstalter: **DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg**, Keithstraße 1-3, 10787 Berlin

in Kooperation mit der **:BÜCHERGILDE**
Buchhandlung am Wittenbergplatz

